

Der optimale Grundriss

Über 50 aktuelle Wohnhäuser für Singles, Paare und Familien. Von Bettina Rühm. 144 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 49,90 Euro. DVA, München 2004.

Bauwillige Laien haben oft Schwierigkeiten, Grundrissdarstellungen zu lesen. Wie schwer es deswegen sein kann, einen optimalen Grundriss für Bauherren zu entwickeln, dürfte unter Architekten, die den Bauherrenwunsch nach einem maßgeschneiderten Grundriss ernst nehmen, hinlänglich bekannt sein. Doch was ist überhaupt ein „optimaler Grundriss“? Die Verfasserin dieses Buches, selbst Architektin, will dieses Rätsel für kreative Bauherren an 50 aktuellen Beispielen lösen. Die Antwort darauf ist, wie kaum anders zu erwarten, subjektiv und von den künftigen Bewohnern abhängig, keine ganz neue Erkenntnis also. Dem Buch, das sich übrigens auch an planende Architekten und vor allem an Architekturstudenten richtet, ist ein ebenso umständlicher wie oberflächlicher Textvorspann beigegeben, in dem der Leser

nicht nur mit einem ungenauen historischen Abriss über die Entwicklung des Haustyps Einfamilienhaus gelangweilt wird. Auch die Frage nach der Wahl des Grundstücks, Zitat: „Auch die Himmelsrichtungen haben Einfluss auf den Entwurf“, könnten jedem Prospekt einer Bausparkasse entnommen sein. Besser, gleichwohl aber auch hier mit für Nichtarchitekten schwer nachvollziehbaren Illustrationen, sind die Abschnitte über die verschiedenen Grundrisstypen, während der Text über die Anordnung und Gestaltung der einzelnen Hausräume wieder völlig ohne helfende Zeichnungen bleibt. Diese Mängel werden durch die Beispielaufbauten, die den Hauptteil des Buches ausmachen, kompensiert. Nicht dass die gewählten Beispiele Meisterwerke der zeitgenössischen Architektur wären, aber die Autorin macht sich die Mühe, mehr als nur ein paar stimmungsvolle Bilder von Innen- und Außenräumen jeweils den Grundrissen gegenüberzustellen. Die Beschreibung der Vor- und Nachteile der jeweiligen Lage und Besonderheiten des Gebäudes, mal ein Haus mitten in der Stadt, mal eine Villa in einem baye-

rischen Dorf, machen es dem Laien verständlicher, warum welche Räume ein Haus prägen. Andererseits verliert der Leser aber gerade wegen der fehlenden Einteilung der Häuser nach Baukosten und Größe leicht den Bezug zur nüchternen Realität des erforderlichen Aufwands. Selbst das Infokästchen, das die Hauptdaten des jeweiligen Projekts aufführt, wird dann nutzlos, wenn bei den Baukosten das diskrete „keine Angaben“ fast zur Regel wird. Die aufgeführten Bauten zeigen gelegentlich leicht exzentrische Grundrisslösungen, wie etwa ein Atrium-Reihenhaus, dessen Vorzüge in einer von oben belichteten Innenzone liegen sollen. Die Frage allerdings, ob dies denn die optimale Grundrisslösung für ein Reihenhaus an der gewählten Stelle ist, wird von der Autorin gar nicht erst erörtert. Andererseits enthält das Buch recht originelle Lösungen, Häuser über einer Tiefgarage mitten in Stuttgart, Atelierhäuser mit fensterlosem Schlafraum in Weimar, originelle Um- und Anbauten und natürlich die obligaten Häuser am See und in den Bergen in dramatischer Hanglage. So bleibt die wohl zu schwierige Frage nach dem zweckmäßigen, komfortablen, funktionalen und maßgeschneiderten Grundrissmuster ungelöst. Für Architekturstudenten bietet das Buch hingegen nur einen oberflächlichen Blick in die Schwierigkeiten des Hausbaus. „Drei Dinge sind an einem Gebäude zu beachten: dass es am rechten Fleck stehe, dass es wohlgegründet, dass es vollkommen sei“, so lautet das Motto Goethes, dem sich die Verfasserin in ihrer Einführung verpflichtet fühlt. Was für eine Forderung an die kreativen Bauherren und die Leser von Traumhauszeitschriften! *Gernot Weckherlin*


Futuro

Tomorrow's House from Yesterday. Herausgegeben von Marko Home & Mika Taanila. 192 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Text Englisch/Finnisch, und DVD, 50 Euro. Desura, Helsinki 2002.

Bei ihren Recherchen zum finnischen Ferienhaus Futuro spürten Marko Home und Mika Taanila einem exotischen Traum von einer fernen Zukunft nach, dem man in den 70er Jahren gern nachhing. Jetzt ist dieser Traum zu einem Mythos geworden. Daran sind die beiden Autoren nicht unbeteiligt. Taanila stellte schon 1998 den Film „Futuro – A new Stance for Tomorrow“ vor, den

er aus zeitgenössischen Animations- und Amateurfilmen sowie aktuellen Interviews zusammengestellt hatte. Dem folgten einige spektakuläre Kunstaktionen, bei denen das Haus im Mittelpunkt stand. Das Buch mit DVD zum Thema schildert die Ideengeschichte des Hauses, das der Architekt Matti Suuronen für einen Freund als Skihütte entwickelt hat. Aufgrund seiner einfachen Geometrie schien ihm als Polyester-Serienprodukt eine große Zukunft beschieden zu sein. Aber die Ölkrise machte die in den Markt gesetzten Hoffnungen zunichte, und der Boykott der Olympischen Spiele durch die westliche Staatengemeinschaft ließ auch die Erwartung einer Großbestellung aus der Sowjetunion unerfüllt, die mit den Futuro-Häusern einen Teil ihres Beherbergungsproblems lösen wollte. Die UdSSR hatte zuvor schon einige der Tankstellen geordert, die die eigens zur Produktion des Futuro-Hauses gegründete Firma Polykem in ihr „Casa Finlandia“-Programm aufgenommen hatte. Darin findet sich auch ein Hausmodell namens CF-Venturo, das der von Ulrich Müther mit dem Architekten Dietrich Otto 1968 gebauten Rettungsstation in Binz auf Rügen frappierend ähnlich sieht. Das erfolgreichere Hausmodell war aber Futuro. Es wurden zwar nur etwa 20 Exemplare davon hergestellt, die wurden doch in alle Richtungen der Welt exportiert: nach Japan, in die USA, nach Australien. Nach Neuseeland wurde eine Lizenz verkauft. Ein original Futuro-Haus ist noch am Ufer der Spree in Berlin-Oberschöneweide zu finden (Heft 46/03). Die Häuser aus Polyester inspirierten nicht nur Ufo-Forscher, sie waren selbst Symbol für den irdischen Aufbruch in neue Galaxien. Als Skihütte schien es bald zu Schade und als Ferienhaus für die ganze Familie zu profan. So begleitete Futuro nicht nur Computerhersteller auf ihre Messen oder Wohnungsbauexperten beim Entwurf einer zellenartig strukturierten Zukunftsstadt. Es beflügelte auch die Redaktionen des Playboy und schwedischer Pornomagazine in ihren Phantasien hochfliegender Genüsse. Kurz: Das Haus war in den 60er und 70er Jahren ein Kultobjekt. Die Aufarbeitung dieses Mythos passt auch in unsere Retro-Zeit. Die DVD enthält neben Taanilas Film auch die umkopierten Super 8-Filme des Architekten, inklusive eines kleinen selbstinszenierten Spielfilms, Hauptrolle: Futuro. *Olaf Bartels*

Hansestadt LÜBECK



Wir stellen ein: Eine/n

Leiterin/Leiter für den Bereich Stadtplanung

im Fachbereich Planen und Bauen.

Aufgaben: städtebauliche Planung, Umgang mit dem UNESCO-Weltkulturerbe, Stadtentwicklung (insbesondere Hafen- und Gewerbeflächenentwicklung).

Anforderungsprofil: Stadtplanerin/Stadtplaner der Fachrichtung Architektur/Städtebau/Raumplanung (TH/TU), mehrjährige Berufserfahrung in verantwortlicher Stelle in der kommunalen Planung.

Näheres zu den Aufgaben und zum Anforderungsprofil etc. finden Sie unter http://www.luebeck.de/stadt_politik/stellenangebote/

Anforderung des kompletten Ausschreibungstextes auch bei personal-und-organisationsservice@luebeck.de oder telefonisch unter 0451-122-1154, Frau Mutz

Qualifizierte Frauen werden ausdruecklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Wirtschaftlich erfolgreiches Bauunternehmen im Stuttgarter Raum

Für unseren Geschäftsbereich Schlüsselfertigbau suchen wir im Zuge einer altersbedingten Nachfolgeregelung einen qualifizierten und engagierten

Wir sind eine gut fundierte, wirtschaftlich erfolgreiche Stuttgarter Bauunternehmung, welche in der hiesigen Region in den Bereichen Hoch- und Tiefbau tätig ist, sowohl im Gewerk Rohbau als auch schlüsselfertig als Generalunternehmer.

Einkäufer Bauleistungen für die Ausbaugewerke

Wir denken an einen Architekten oder Bauingenieur, welcher eine grundlegende Alternative zu seinem jetzigen Beruf sucht, sich gut vorstellen kann, sich beruflich neu auszurichten, und vor allem über das entsprechende Verhandlungsgeschick verfügt.

Der Einkauf ist einer der Schlüsselprozesse unseres Unternehmens. Die beidseitig zufriedenstellende Zusammenarbeit mit kompetenten und zuverlässigen Nachunternehmern der HSLE – wie auch der weiteren Ausbau-Gewerke – hat für uns deshalb eine strategische Bedeutung; entsprechend hoch ist diese Position in unserem Hause angesiedelt.

Wir erwarten von Ihnen unternehmerisches Denken und Handeln, gutes technisches Verständnis, Erfahrung im Einkauf bzw. bei der Vergabe von Bauleistungen sowie Vertragskenntnisse. Eine gründliche Einarbeitung ist gewährleistet.

Wir bieten Ihnen einen interessanten, ausbaufähigen und sicheren Arbeitsplatz in einem erfolgreichen, motivierten Team. Die Einkommensregelung ist der Bedeutung der Position angemessen und schließt eine Erfolgsbeteiligung mit ein. Haben Sie Interesse?

Dann bitten wir um Zusendung Ihrer aussagekräftigen und vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angaben zur Einkommensvorstellung und Verfügbarkeit an die von uns beauftragte Unternehmensberatung Dr. Maier + Partner GmbH, Kernerstraße 52, 70182 Stuttgart, Telefon: 0711/228610, Fax: 0711/2286160

Das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung stellt voraussichtlich zum 01. Mai 2005 ein:

Bezeichnung: **Baureferendarinnen/ Baureferendare** in den Vorbereitungsdienst für die Laufbahn des höheren bautechnischen Verwaltungsdienstes des Bundes.

Kennzahl: **40/04 B**

Erforderliche Vorbildung: Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (TU/TH) der Fachrichtung Architektur (Hochbau)

Der Vorbereitungsdienst beträgt jeweils 24 Monate. Ausbildungsort ist Berlin. Bewerber/innen dürfen das 32. Lebensjahr (Schwerbehinderte das 40. Lebensjahr) nicht überschritten haben. Ausnahmen können in begründeten Fällen zugelassen werden. Berufserfahrung ist erwünscht.



Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Die Bewerbung von Frauen ist erwünscht.

Eine Einstellung nach Beendigung des Vorbereitungsdienstes kann z. Zt. nicht zugesagt werden.

Fragen zum Vorbereitungsdienst und zu den Ausbildungsinhalten beantwortet der Ausbildungsleiter Herr Fudickar. Bitte richten Sie Ihre Fragen unter Angabe Ihrer Telefonnummer schriftlich an folgende Adresse: Klaus.Fudickar@bbr.bund.de. Informationen zum Baureferendariat finden Sie auch auf der Homepage des Verbandes der technischen Referendare unter www.bvdtr.de

Aussagekräftige Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien (u. a. Abiturzeugnis und Diplomzeugnis) und Arbeitszeugnissen sind innerhalb von **drei Wochen** nach Veröffentlichung **unter Angabe der Kennzahl** schriftlich zu richten an:

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Referat Z 1
Fasanenstraße 87, 10623 Berlin



Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Eilige Personalanzeigen per Telefax: (030) **8 83 25 38**